

Gossau/Hinwil "Saphirjäger» drehten Film über ihr Abenteuer in Australien

Schatzsucher mit Gefühl und Glück



Die Schatzsucher Tobias Loosli (links) und Chris Götz auf einem Vulkan in Central Queensland In Australien. (ü)

Die gemeinsame Leidenschaft von Tobias Loosli und Chris Götz sind die Sapphire in Australien. Das gemeinsame Ziel: den „big one“ zu finden - und darüber einen Film zu drehen.

Tina Hafen

Im vergangenen September sind die beiden Oberländer Tobias Loosli aus Herschmettlen bei Gossau und Chris Götz aus Hinwil wieder nach Australien aufgebrochen. Viel Erfahrung und Gespür für Sapphire, gepaart mit erstmals eingesetzten Maschinen, waren das Rezept der Schatzsucher. Der Puppenspieler und Zauberkünstler Tobias Loosli und der Stagemanager und Produktionsleiter Chris Götz kennen die Saphirfelder in Central Queensland fast wie ihre Hosentasche. (wir berichteten). Auf die Grabungstour nahmen sie vier Interessierte mit. Leider fanden diese fast nichts. „Sie haben viel zu tief gegraben“, erklärt Loosli bedauernd. Meist liegen die Edelsteine nur etwa 30 Zentimeter tief in der Erde.

Fast den "big one" gefunden

Loosli hatte auch nicht viel Aufregendes zu Tage gebracht. Aber am letzten Tag entdeckte er im wahrscheinlich letzten Eimer Geröll, das er siebte, einen grossen, gelben Saphir. Ob das doch noch der „big one“, ein grosser, perfekter Saphir, ist? Sein Blut begann zu rasen. Das Herz klopfte bis zum Hals. Sofort abwaschen und gegen das Licht halten. Der Stein war aber nicht klar genug, sonst hätte er einen Wert von mehreren zehntausend Franken. Aber immerhin, er sitzt jetzt in der eigens eingerichteten Verkaufsvitrine zuoberst auf dem Vulkan. Vulkanausbrüche brachten die seltenen Steine überhaupt erst zum Vorschein. Chris Götz hat die Steine

mittlerweile derart im Gefühl, dass er schon mit ein bisschen Kratzen oder spontanen Hinkauern schöne Exemplare findet. „Der Stein ruft einen“, erzählt er mit leuchtenden Augen.

Paradies für Hobby-Steinsucher

Obwohl Saphire seltener sind als Diamanten, sind letztere viel teurer. Das sei eine Frage des Marketings und der Angebotssteuerung der grossen Firmen wie „de Beers“, sagt Tobias Loosli. Das Marketing für die Saphirfelder von Central Queensland scheint dagegen im Argen zu liegen. Wahrscheinlich seien erst zehn Prozent abgebaut, obwohl schon 150 Jahre lang gegraben wird, weiss Chris Götz. Lohnenswert ist es nur für wenige, denn das Schleifen ist sehr teuer. Das machen die Thailänder wesentlich billiger. Aber für Hobby-Steinsucher ist es ein Paradies.

Das Tourismusbüro von Queensland möchte der Gegend wieder zum Aufschwung verhelfen. Kein Wunder, stiessen die Oberländer mit ihrem Filmprojekt auf offene Ohren. Kameramann und Regisseur sind dem Schweizer Fernsehen entliehen. Zudem wurde im HDFormat gedreht. Es soll ein professioneller Film entstehen. Dank ihrer Erfahrung fanden Götz und Loosli Zugang zu spannenden Geschichten und Menschen. So hat der alte Saphirgräber Snowhall seinen handtellergrossen Saphir noch keinem Touristen, nicht einmal seinem Nachbarn, gezeigt. Man nennt ihn den „one million dollar stone“. Als er vom „Swiss Film Project“ hörte, kramte er ihn hervor. Wenn die Tourismusbehörde vom Film angetan ist, könnte sich sogar ein weiteres Projekt ergeben. Queensland möchte nämlich entlang des berühmten Capricorn Highway einen Geotrail anbieten, an dem die Saphirfelder bei Emerald eine Station unter anderen waren. Aber vorerst produzieren sie den Film über die letzte Reise. „Wir wollen ihn weltweit vermarkten“, betont Loosli. In den nächsten Tagen soll er fertig sein.